

## 12 FRAGEN ZUR WAHL

Freie Wähler



Hans-Peter Ehinger

Baden-Baden verkraftet und benötigt auch weitere Besucher. Wir, insbesondere Gastronomie, Einzelhandel und Beherbergungsgewerbe, leben vom Fremdenverkehr. Mit der Fertigstellung des Europäischen Hofes verfügen wir demnächst über weitere Kapazitäten. Auch weitere mehrtägige Kongresse tun uns gut, insbesondere dann, wenn sie so gelegt werden, dass die besucherarmen Monate, etwa Februar und März, besser ausgelastet sind. Also: Mehr Besucher ja, aber besser verteilt über das ganze Jahr.

Freie Demokraten FDP



Hans Schindler

Die jährlich steigenden Übernachtungszahlen führen zum Massentourismus. Ziel einer hochwertigen Tourismuspolitik in Baden-Baden kann nur sein: Qualität vor Quantität! Im Fokus: traditionelle Angebote wiederbeleben (Heilbad, Thermalquelle, Trinkhalle) und nicht „good-good-life-Tourismus“.

FBB

FREIZEITBEIRAT FÜR BADEN-BADEN



Simon Huber

Dies ist vor allem ein verkehrspolitisches Thema. Der unkontrollierte Verkehrsfluss in die Stadt muss gelöst werden, etwa das Nadelöhr zwischen Sophien- und Stephaniestraße. Daran muss sich auch das neue Verkehrsleitsystem messen lassen. Wenn dann noch das Rebland besser integriert ist, könnten wahrscheinlich 300.000 bis 400.000 Übernachtungen mehr verkraftet werden.

DIE LINKE.



Michaela Zeyer

Es sind hauptsächlich die Tagestouristen, die die größte Besucherzahl ausmachen. Viele Hotels haben Leerstand, wenn keine Tagungen im Kongresshaus sind.

**FRAGE 1**  
**DIE ÜBERNACHTUNGSZAHLEN STEIGEN JAHR FÜR JAHR UND HABEN LÄNGST DIE MILLIONENMARKE GEKNACKT. WIE VIELE BESUCHER VERKRAFTET BADEN-BADEN NOCH?**



Alternative in Deutschland



Martin Kühne

Baden-Baden ist eine Kurstadt, daher sind Gäste essenziell. Grundsätzlich ist jeder als Gast in Baden-Baden willkommen. Dabei ist uns ein Gast, der einkauft, isst, trinkt, badet und übernachtet lieber als ein im Rahmen einer Kaffeefahrt für etwas Spaziergang und Andenkenkauf angekommener Halbtagestourist.

CDU



Ralf Müller

Steigende Übernachtungszahlen sehe ich positiv, denn sie zeugen von der Attraktivität unserer Bäder- und Kulturstadt. Sie sind außerdem Voraussetzung für eine nachhaltige Entwicklung in Hotellerie, Gastronomie oder Einzelhandel, und damit für Tausende unserer Arbeits- und Ausbildungsplätze. Entscheidend ist, dass wir den Massentourismus gerade in Form der Tagesgäste viel kritischer unter die Lupe nehmen. Hier müssen wir, wo nötig, gegensteuern, insbesondere mit Blick auf die Umwelt- und Verkehrsbelastung.

BÜNDNIS 90 DIE GRÜNEN



Sabine Iding-Dihlmann

Da in den Übernachtungszahlen auch die Gäste der Rehakliniken und der Südbadischen Sportschule Steinbach mit eingerechnet sind, kann Baden-Baden weitere Besucherinnen und Besucher verkraften. Aber das touristische Ziel müsste sein, Kultur und Natur miteinander zu vereinen. Hier hat Baden-Baden noch ein großes Potenzial. Bei der Erstellung des zwingend notwendigen zukunftsfähigen Tourismuskonzeptes werden wir uns aktiv beteiligen.

SPD



Vanessa Bluhm

Von den Übernachtungszahlen der touristischen Hotspots ist Baden-Baden noch weit entfernt. Schließlich spült der Tourismus auch Geld in die Stadt, deren Einzelhandel dringend auf diese Einnahmen angewiesen ist. Dennoch muss ein ausgewogenes Verhältnis gefunden werden zwischen Bevölkerungsgröße und Anzahl der Touristen. Eine Zweckentfremdungssatzung für Wohnraum oder eine City-Maut für Reisebusse müssen da steuernd eingreifen.

Am 26. Mai wird der neue Gemeinderat gewählt. Mit dieser zwölfteiligen Serie wollen wir Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, in den kommenden Wochen ein Kompass für Ihre Entscheidung bei der Kommunalwahl sein. Wir wollen im Vorfeld wissen, wofür die Parteien und Gruppierungen stehen, die sich für die 40 Sitze bewerben. Die BT-Redaktion hat deshalb zwölf Fragen zu wichtigen Themen der Stadtpolitik gestellt und die Parteien/Gruppierungen darum gebeten, einen Bewerber aus ihren Reihen jeweils eine kurze, aussagekräftige Antwort auf jeweils eine Frage geben zu lassen. Antworten, die zu lang und ausschweifend ausfielen, haben wir sinnerhaltend gekürzt. Heute veröffentlichen wir den ersten Teil der Serie.